



INNOVATIONSZENTREN

Bundesverband Deutscher Innovations-,
Technologie- und Gründerzentren e.V.

Im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ) - sind rund 160 Innovationszentren vereint, deren Hauptaufgaben darin bestehen, Existenzgründungen zu fördern und neue, innovative Technologiefirmen zu unterstützen. Die Mitgliedszentren des BVIZ nehmen gründungswillige Unternehmer gern auf, beraten sie qualifiziert in allen die Unternehmensgründung betreffenden Fragen, betreuen sie bei den ersten Wachstumsphasen

und bieten ihnen eine hervorragende Infrastruktur – von modernsten Kommunikationsmöglichkeiten bis zu ausgestatteten Laboren. Der Verband vertritt in erster Linie die Interessen der Mitglieder gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus bietet er den Mitgliedern Erfahrungsaustausch, Know-how-Vermittlung, Zugang zu nationalen und internationalen Netzwerken sowie weitere Vorteile und Unterstützung.

Krise als Chance für Biotechs

Campus Berlin-Buch – Labor der Zukunft

Berlin-Buch ist ein international renommierter Wissenschafts-, Medizin- und Technologiestandort im Nordosten Berlins. Über 6.000 Menschen arbeiten hier in der Gesundheitswirtschaft. Herzstück ist der 32 Hektar große Campus Berlin-Buch, der exzellente Forschungsinstitute auf den Gebieten der molekularen Medizin und Pharmakologie sowie der klinischen Forschung beherbergt – und einen der größten Biotechparks Deutschlands. Mit seiner klaren Ausrichtung auf Biomedizin verfügt er über ein herausragendes Innovationspotenzial. Die enge Verbindung von Grundlagen- und patientenorientierter Forschung ermöglicht in einzigartiger Weise, zukunftsweisende Diagnostika und Therapien zu entwickeln.

Neue Corona-Tests

In der aktuellen Krise erweist sich das Profil des BiotechParks als besonderer Vorteil. Nicht wenige der Unternehmen aus den Bereichen Arzneimittelentwicklung, Molekulare Diagnostik und Services für Forschung, Biotech und Pharma tragen dazu bei, die SARS-CoV-2-Pandemie zu bewältigen. Sie entwickeln und produzieren eigene Tests, stellen Komponenten für Tests her oder bieten weitere Dienstleistungen für die Entwicklung von Tests oder Medikamenten an.

So hat der etablierte Testkit-Hersteller CONGEN in kürzester Zeit einen Test zum direkten qualitativen Nachweis des neuartigen Coronavirus, SARS-CoV-2, aus humanen respiratorischen Proben entwickelt. Dabei handelt es sich um einen Multiplex Real-Time RT PCR, dessen Ergebnis in weniger als zwei Stunden vorliegt. Der Testkit ist sehr einfach zu handhaben und kann auf allen gängigen Real-Time-PCR-Geräten durchgeführt werden. Bis Ende April konnte das Unternehmen bereits mehr als 1,5 Millionen Nachweise für den Gesundheitsbereich zur Verfügung stellen.

Das Campus-Start-up Implasens entwickelt einen quantitativen Schnelltest zum Nachweis des SARS-CoV-2-Virus und der Antikörper, die Patienten gegen das Virus gebildet haben. Es ist ein Antikörpertest, der auf Basis viraler Proteine und Antikörper funktioniert. Bei der Evaluierung wird Implasens von der Screening-Unit des Leibniz-Forschungsinstituts für Molekulare Pharmakologie unterstützt. Für den Test entwickelt Implasens derzeit ein Point-of-Care-Gerät, das auf einer „Lab-on-a-Chip“-Technologie

beruht. Damit soll es Anwendern ermöglicht werden, schnell und ohne Laborausstattung zeitgleich verschiedene Antigene nachzuweisen, auch über COVID-19 hinaus. Für das Point-of-Care-Gerät sieht Implasens besonders große Marktchancen. Geschäftsführer Peter Magyar: „Das ist eine neue und spannende Geschichte: Ein schneller Test, supertransportabel, robust und ohne Laborwissen und die entsprechende Ausrüstung anwendbar. Von daher ist unser Test sehr flexibel einsetzbar, zum Beispiel in Arztpraxen oder anderen Teststationen. Darüber hinaus entwickeln wir ein System, innerhalb dessen Geräte miteinander kommunizieren können.

Denkbar wäre zum Beispiel eine Teststation einige Kilometer vor einer Landesgrenze, deren Ergebnisse beim Passieren der Grenzstation schon vorliegen.“

Wachsendes Gründerzentrum

Die weltweiten Anstrengungen, die SARS-CoV-2-Pandemie einzudämmen, sind Voraussetzung dafür, in das normale Wirtschafts- und Gesellschaftsleben zurückzukehren. Hierzu tragen etablierte und junge Unternehmen aus vielen Innovationszentren in Deutschland gleichermaßen bei. So auch in Berlin-Buch, wo Entwicklungen wie der Antikörpertest von Implasens insbesondere das Potenzial zeigen, auch für künftige Herausforderungen gewappnet zu sein.

Der Campus in Berlin-Buch zeichnet sich durch eine lebendige, internationale Gemeinschaft aus und wächst kontinuierlich. Neben neuen Forschungsgebäuden und Technologieplattformen startet in Kürze der Bau des BerlinBioCube. Dieses neue Gründerzentrum des BiotechParks wird ab 2023 Start-ups in den Life Sciences rund 8.000 Quadratmeter Labor- und Bürofläche und attraktive Services bieten.



Campus Berlin-Buch

Der Gesundheit verpflichtet

Ab 2023 können Start-ups in den BerlinBioCube einziehen (Entwurf: doranth post architekten GmbH)

